

Szeretetszövetség | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore | Úmluva zaveza | அன்பின் உடன்படிக்கை | Alianza de amor | Aliança e Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Tipan ng Pag-ibig êu Covenant of love | Przymierze miłości | Savez ljubavi | Aliança de Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Covenant of love | Alianza de amor | Szeretetszövetség | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore



17. Oktober 2014  
**Vigilfeier**

17<sup>th</sup> October 2014  
**Vigil**

17 de Octubre de 2014  
**Vigilia**

17 de Outubro de 2014  
**Vigília**

**100 Schoenstatt**  
*diensthündnis*  
18. X. 1914

Translations: Office 2014

Schoenstatt International, Office 2014  
[www.schoenstatt2014.org](http://www.schoenstatt2014.org)

**17. Oktober 2014**  
**Vigilfeier**  
**Begrüßung und Zeugnisse**

**17<sup>th</sup> October 2014**  
**Vigil**  
**Welcome and Testimonies**

**17 de Octubre de 2014**  
**Vigilia**  
**Saludo y Testimonios**

**17 de Outubro de 2014**  
**Vigília**  
**Saudação y Testemunhos**



## **Pater Heinrich Walter I Begrüßung des Sondergesandten des Heiligen Vaters, Giovanni Kardinal Lajolo**

Liebe Schönstattfamilie,

mit jungen Schülern hat unsere Bewegung vor 100 Jahren begonnen. Wenn wir Jubiläum feiern, dann schauen wir heute vor allem auf die Jugendlichen. Ein herzliches Willkommen allen jungen Schönstättlern hier in der Arena und an den Bildschirmen zu Hause. Euch vertrauen wir den Neubeginn nach 100 Jahren besonders an. Durch euch bleibt Schönstatt jung, frisch, zeitgemäß und leidenschaftlich. Ihr habt selbst die Fackel des Ursprungsfeuers schon in die Hand genommen und durch halb Europa getragen. Wir vertrauen auf die Krönung einer neuen jungen Gründergeneration durch euer missionarisches Zeugnis.

Mit Ihnen allen darf ich in unserer Mitte den Sondergesandten des Heiligen Vaters begrüßen: Giovanni Kardinal Lajolo aus dem Vatikan. Er kennt Deutschland sehr gut, da er von 1995 bis 2003 der Apostolische Nuntius der Bundesrepublik war. Danach war er Sekretär für die Beziehungen mit den Staaten am Vatikan, also der „Außenminister des Vatikans“, könnten wir sagen.

Bei den Vorgesprächen haben Sie, Herr Kardinal, deutlich gemacht, wie sehr Sie Pater Kentenich und seinen Dienst für die Kirche schätzen. Wir heißen Sie unter uns herzlich willkommen. Sie sind unter uns als Vertreter des Heiligen Vaters, unseres Papstes Franziskus. Sie bringen uns seine Grüße und werden morgen in seinem Namen zu uns sprechen. Darauf freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen viele gute Begegnungen mit der Mutter Gottes in der Gnadenkapelle, mit unserem Gründer Pater Kentenich an seiner Grabstätte und mit vielen von uns, die als Geschwister einer Familie versammelt sind. Wir sind froh, dass Sie schon heute Abend unter uns sind. Herzlich willkommen!

## **Zeugnisse junger Menschen aus den Jugendgemeinschaften Schönstatts**

### **Florence Jovie | 25 Jahre, Graphik-Designerin. Sie kommt aus Frankreich und lebt in einem Vorort von Paris.**

Bonjour! Mein Name ist Florence, ich bin 25 Jahre alt und lebe in der Nähe von Paris. Ich habe Schönstatt in Australien kennengelernt. Nach meiner Rückkehr nach Frankreich vor zwei Jahren habe ich im Urheiligtum mein Liebesbündnis geschlossen und mich als Werkzeug in den Händen unserer MTA für Schönstatt in Frankreich zur Verfügung gestellt.

Die französische Gesellschaft ist von vielen moralischen und bioethischen Themen herausgefordert, und ich erlebe in unserer Kirche eine große Kluft zwischen Glaube und Alltag. Ich glaube, dass Schönstatt auf diese Herausforderungen antworten kann.

Ich lebe 300 km von Cambrai entfernt, dem einzigen Heiligtum in Frankreich, und ich habe keine Schönstattfamilie in meiner Nähe. Aber ich habe auf die Gründung Schönstatts geschaut. Das Beispiel der Gründergeneration hat mich ermutigt: Sie haben das Liebesbündnis authentisch gelebt, auch ohne viel Unterstützung. Wenn Josef Engling im Krieg seine Geistliche Tagesordnung führen und nach Heiligkeit streben konnte, dann sollte ich das inmitten der heutigen Herausforderungen auch tun können.

Für mich ist es sehr wichtig, an jedem Bündnistag das Heiligtum in Cambrai zu besuchen. Weil aber die Fahrt hin und zurück 8 Stunden dauert, habe ich dafür gesorgt, dass mein Arbeitsvertrag es mir erlaubt, den 18. jedes Monats freizunehmen. Meine Beiträge zum Gnadenkapital nach Cambrai zu bringen, in diesen Krug, gibt mir das Vertrauen, dass die MTA meine Beiträge gebrauchen wird, um Wunder für andere zu wirken.

Ich versuche auch, Kontakt mit den anderen französischsprachigen Schönstättlern aus Belgien, Burundi und der Schweiz zu halten und so gut wie möglich zu helfen, Material zu entwickeln, vor allem für die Mädchenjugend.

MTA, ich möchte, dass mein Licht leuchtet, damit andere angeregt werden, eine mutige neue Gründergeneration Schönstatts zu sein.

## **Roberto Sinatra | 27 Jahre, Mendoza, Argentinien. Studium in Wirtschaftswissenschaften, zurzeit tätig als Finanzanalyst.**

Ich bin Roberto aus Argentinien und seit 7 Monaten als Volontär hier in Schönstatt. Vor 4 Jahren habe ich mein Studium abgeschlossen und dann in Argentinien und Chile gearbeitet, zuletzt auf einem Posten mit hoher Verantwortung im Finanzwesen.

Das Liebesbündnis leben heißt für mich, mich ganz der Gottesmutter zu schenken. Seit ich klein war und durch Schönstatt die Gottesmutter tiefer kennengelernt habe, ist das langsam in mir gewachsen. Später konnte ich mich in der Schönstatt-Mannesjugend ganz für die Gottesmutter einsetzen, dort wo sie mich gebraucht hat: z. B. bei Zeltlagern, Besinnungstagen, der Lebensschule usw. Damit die Jungs sie mehr lieben lernen und so in einen authentischen Lebensstil hineinflinden ...

Das Liebesbündnis zu leben, bedeutet für mich aber auch, über Schönstatt hinaus Jesus zu suchen und zu entdecken, zum Beispiel in meinen Arbeitskollegen.

In meiner Arbeit im Finanzsektor erlebe ich oft sehr oberflächliche Beziehungen, Individualismus und Misstrauen untereinander. Beruf und Arbeit sind einfach der Ort, um sich zu profilieren und gut zu verdienen. Natürlich, ich habe auch Leute kennengelernt, die anders sind ...

In Schönstatt habe ich gelernt, soziale Verantwortung zu übernehmen, und das nicht nur durch große Projekte, sondern auch im Kleinen: indem ich jedem die Bedeutung gebe, die ihm als Mensch zusteht!

Als meine ehemaligen Arbeitskollegen erfahren haben, dass ich nach Schönstatt gehe, um zu arbeiten, haben sie mich für verrückt erklärt. Für sie war das eine unverantwortliche Entscheidung: Wie kann man für ein Volontariat, bei dem es nur um spirituelle Ziele geht, seine berufliche Karriere aufs Spiel setzen?

Aber danach haben mich viele angerufen, um mir zu gratulieren und mich zu bitten, für sie zu beten. Sie haben mir Mails geschickt, um von ihrem Leben und von ihren Familien zu erzählen. Bis heute bin ich mit ihnen in Kontakt und erzähle von meinen Erlebnissen hier.

Gottesmutter, mein Feuer soll die Welt entzünden – dort, wo du mich brauchst.

**Lara Rheinmann | Freiburg, Deutschland. Sie ist 24 Jahre alt und studiert Molekularbiologie.**

Ich heiße Lara und studiere Molekularbiologie. Forschung und Labor prägen momentan meinen Alltag, und genau da wird für mich Liebesbündnis konkret, weil es mich antreibt, jeden Tag im Kleinen mein Bestes zu geben.

Forschung hat für mich mit Berufung zu tun. Ich kann die Talente und Stärken, die Gott mir geschenkt hat, für andere einsetzen. Ich mache Grundlagenforschung und finde es spannend, meinen Beitrag dort zu geben, wo ich spüre, dass es wirklich um etwas geht. Ich bekomme jeden Tag einen Newsletter mit neuen Forschungsergebnissen, aktuell vor allem zum Ebola-Virus. Da merke ich, welche großen Probleme wir noch haben, und das motiviert mich: große Themen anzupacken, wo man die Chance hat, zum Wohl der Menschheit beizutragen. Deshalb versuche ich jeden Tag mein Bestes zu geben. Auf meinen PC-Bildschirm habe ich mein persönliches Ideal geklebt, um mich daran zu erinnern. Und wenn ich auf Kongressen vor Kollegen meine Ergebnisse präsentieren muss, habe ich immer ein kleines Krönchen in der Hosentasche, ein Zeichen, das uns in der MJF wichtig ist. Das gibt mir die Sicherheit, die Gottesmutter ist dabei.

Forschung heißt aber immer auch Frustration. Die großen Durchbrüche sind selten, viel prsenter sind die Experimente, die man zum x-ten Mal wiederholen muss oder die aufwendigen Sicherheitsvorkehrungen. Ich forsche an hoch ansteckenden Grippeviren, das heißt zahllose Desinfektionsschritte, Schutzkleidung, Atemschutzmaske. Irgendwann ist man versucht, das nicht mehr so genau zu nehmen. Gerade da hilft mir mein Liebesbündnis, weil ich diese Anstrengungen dann bewusst der Gottesmutter schenken kann. Und hier wird für mich ganz konkret, was für uns als deutsche MJF in der Vorbereitung auf das Jubiläum zum Motto geworden ist: Heute eine Heldin!

Liebe Gottesmutter, ich schenke dir meine Leidenschaft im Kleinen, damit große Entdeckungen möglich werden.

**Matias Vergara | 23 Jahre, aus Santiago/Chile. Student der Wirtschaftswissenschaften. Er arbeitet seit fünf Monaten als Volontär in Schönstatt.**

Ich bin Matías aus Chile. Ich kenne Schönstatt, seit ich ein Kind war.

In Schönstatt habe ich erfahren: Wenn man für die Gottesmutter arbeitet, erzieht sie einen und schenkt doppelt zurück. Und ich habe immer mehr erkannt, dass das Liebesbündnis einen formt, um die Gesellschaft zu verändern, in der man lebt.

2010 habe ich mich mit einigen Freunden entschieden, die Seelsorge an unserer Schule neu zu beleben: weil sie nicht mehr lebendig war und weil viele meiner Freunde nicht geglaubt haben. So haben wir Schönstattgruppen gegründet und dort einen Bildstock der Gottesmutter errichtet, damit sie sich als die große Erzieherin erweist.

Zudem hat mich die Indifferenz, die viele Jugendliche gegenüber dem Wert des Lebens und dem Wert der Familie haben, beschäftigt und mich mit der Frage konfrontiert: Wie können wir die Botschaft Schönstatts noch effizienter weitertragen? So bin ich „Chile siempre“ beigetreten, einem riesigen Projekt bei uns, in dem junge Leute sich zusammengeschlossen haben, um auf die genannten Herausforderungen zu antworten.

Dort, in dieser Arbeit, war es mir so, als ob die Gottesmutter mich in meiner kleinen Sehnsucht ernst genommen hat und mich jetzt bittet, immer mehr zu geben: z. B. die Angst zu überwinden, vor hunderten Jugendlichen zu sprechen und meinem Liebesbündnis treu zu bleiben, auch wenn es Schwierigkeiten gab in der Zusammenarbeit mit „Chile siempre“.

Aus diesem Wunsch heraus, Schönstatt noch mehr in die Gesellschaft zu tragen, ist in unserer SMJ in Campanario noch ein anderes, sehr starkes Projekt entstanden: „Arde Puente Alto“. Dort ziehen Jugendliche von uns in eine arme Siedlung, um mit den Leuten dort zu leben und verschiedene Kurse anzubieten für Familien, Kinder usw. Vor allem geht es uns hier darum, mitzuhelfen, den Menschen ihre Würde wiederzugeben.

Gottesmutter, mein Feuer soll dafür brennen, dass ich innerlich nie gleichgültig werde und immer die Kraft habe, dich in die Gesellschaft zu tragen.



EN

## **Father Heinrich Walter I Welcome to the emissary of the Holy Father, the Papal Delegate, Cardinal Giovanni Lajolo**

Dear Schoenstatt Family,

Our movement began 100 years ago with some young school pupils. When we celebrate our centenary then we look especially at our young people. A warm welcome to all young Schoenstatt people here in the Pilgrim Arena and to those at home who are watching via their screen. It is to you that we entrust the next 100 years. Through you Schoenstatt will remain young, fresh, up-to-date and full of passion. You yourselves have held the torch with the fire from our source in your hand and have travelled half of Europe. We trust in the crowning of a new and young founding generation and in your missionary witness.

With all of you here I would like to welcome in our midst the special emissary of the Holy Father, Cardinal Giovanni Lajolo from the Vatican. He knows Germany very well as he was the apostolic nuncio for Germany from 1995 until 2003. He then became the Secretary to the other states, we could call him the Vatican foreign minister if you like.

In our preliminary talks the Cardinal made it clear how much he respected Father Kentenich and his service to the Church. We warmly welcome you here among us. You are the representative of our Holy Father, Pope Francis. You have brought his greeting and you will speak to us in his name tomorrow. We are looking forward to this.

We would like to wish many wonderful encounters with our Blessed Mother in the shrine of grace and at the resting place of our father and founder, Father Joseph Kentenich but also encounters with many of us here who are gathered as brothers and sisters of one family. We are delighted that you can be with us this evening. Welcome!

## Testimonies from our Schoenstatt Youth

### **Florence Jovie I 25 years old, is a graphic designer who is from France and lives in a suburb of Paris.**

Bonjour! My name is Florence, I'm 25 years old and I live near Paris. I discovered Schoenstatt in Australia and upon return to France two years ago, I sealed the Covenant of Love in the Original Shrine and offered myself as an instrument in the hands of our MTA for Schoenstatt in France.

French society is challenged by many moral and bioethical issues and I experience in our Church a big gap between faith and life. I believe Schoenstatt can respond to these challenges.

I live 300km from Cambrai, the only Shrine in France and I don't have a Schoenstatt community near me. When reflecting on the founding of Schoenstatt, I was encouraged by the founding generation for they lived the covenant authentically without much support. If Joseph Engling was able to keep his SDO and strive for holiness during war, I too should be able to strive amidst modern challenges.

It is very important for me to visit the Shrine in Cambrai every Covenant day. As it takes me 8 hours to travel there and back, I made sure that my work contract allowed me to take the 18th of every month off work. Placing my contributions into that jar gives me the confidence that our MTA will use my gifts to work miracles for others. I also try to visit and keep contact with other French speaking Schoenstatters from Belgium, Burundi and Switzerland and help where I can to develop material, especially for the girls' youth.

MTA, I want my light to shine so that others are inspired to be a courageous new founding generation of Schoenstatt.

**Roberto Sinatra | 27 years old, comes from Mendoza in Argentina. He has a degree in economics and worked for the department of finance as a cost analyst.**

I am Roberto from Argentina and have been here in Schoenstatt for the last 7 months working as a volunteer. Over the last four years I worked in Argentina and in Chile in the field of finance in a very responsible position.

Living the covenant of love means to give myself completely to the Blessed Mother. This is a process which has grown within me since I was small and through Schoenstatt got to know Our Lady better. Later in life I got to know the Schoenstatt Boys Youth and got involved with them by giving my all for Our Lady wherever she needed me, be it at the boy's camps, days of reflection, the School of Life etc. so that they too would learn to love her more and live an authentic style of life...

But living the covenant of love also means to me to search for Jesus, out with Schoenstatt, for example in my work colleagues.

My experience in the finance world has shown me how people can be so superficial, individualistic and with great distrust others. Their work place is just for their own personal professional development, financial and economic gain. But there are of course others with a different standing.

In Schoenstatt you learn to carry social responsibility, to be committed, not just to care for the big projects but also the little ones. I try to see in everyone the respect and value that is due to them.

When my former colleagues heard I was going to Schoenstatt to work for nothing, they thought I was mad. I ought to consider how irresponsible my decision to do this was. How could I just lay down such a wonderful profession, my career, to be a volunteer with nothing but spirituality?

In the meantime they have called to congratulate me and ask how it is going. They have now sent me some e-mails talking about their lives, their families. So I now share my experiences here with them.

Mother, I hope that the flame in me will set the world on fire wherever you send me.

**Lara Rheinmann | Freiburg, Germany. She is 24 years old and studies molecular biology.**

My name is Lara and I am studying molecular biology. Research and lab time is what takes up most of my time at present and that is where I discover the covenant of love in concrete everyday life because I do strive to give of my best, even in little things, everyday.

Research has something to do with my own vocation. It is here that I can use my talents and my strengths which Our Lady gave me to help others. I am conducting fundamental research and this I find exciting, to see that where you put in all your efforts something works and comes out of it. I now receive daily news updates with the results of research on the Ebola virus. I then realise just how big a problem we really have and this motivates me immensely to get involved in such great topics where you do have the chance to help humanity in some way. On my PC screen I have a sticker with my personal ideal and when I have to present my results at congress and to my colleagues then I always have my little crown in my trouser pocket, a symbol that is very important to us in SGY (Schoenstatt Girls' Youth). This gives me the security that Our Lady is with me.

Research however also means frustration. The great break through are few and far between. You must continuously redo experiments for the umpteenth time or recheck the safety measurements. I do my research on very highly contagious flu viruses which for me means countless disinfection steps, protective clothing, and breathing masks. At some point you do have the urge to take it all off and not take it all too seriously. That is exactly when my covenant of love helps me because these efforts I can consciously hand over to Our Lady. So for me the motto we have as SGY in preparing for this jubilee: Be a hero today, becomes concrete and real.

Dear Blessed Mother, today I hand over to you my passion for the small things so that the discovery of great things is possible.

**Matías Vergara | 23 years old, comes from Santiago, Chile.  
He is studying economics but has been working here in  
Schoenstatt for the last five months as a volunteer.**

I am Matías from Chile. I have known Schoenstatt since I was a small child. In Schoenstatt I have learned that if you work for the Blessed Mother then she will educate you and will give back all your invested efforts twice over. I have also realized more and more that the covenant of love moulds you so that you can change the society we live in.

In 2010 I made the decision with some friends of mine to revive the pastoral care at our school as the entire function no longer worked and many of my friends no longer believed. We then decided to set up a Schoenstatt group and a wayside shrine to the Blessed Mother so that she should become and prove herself as our new educator.

It really bothered me just how indifferent so many of the youth were towards the value of life, the value of a family and so we asked ourselves: How can we bring the Schoenstatt message more effectively to their doorsteps? So I joined the project Chile siempre which was a huge project in our school at the time where young people simply got together to search for answers to the challenges they were facing.

Through this work I realized that Our Lady had taken my little longing seriously and asked me to give even more e.g. to hand over my fear of speaking to hundreds of young people and to remain loyal to my covenant, even if there were difficulties in working with Chile siempre.

From my wish that Schoenstatt becomes more grounded in our society, more known, a new project with the SBY (Schoenstatt Boys' Youth) in Campanario developed: Arde Puente Alto. Some of our youth would go into a poor area to live and work with the people there, offer courses for families, youth and children etc. Our aim was to give these people a little bit of their dignity back.

Blessed Mother, my flame will burn so that I should never become indifferent and always have the strength to represent you in our society.



## Padre Heinrich Walter | Saludo al Delegado Papal

Querida Familia de Schoenstatt,

nuestro Movimiento empezó hace 100 años con estudiantes jóvenes. Celebrando el Jubileo miramos hoy, por sobre todo a la juventud. Sean muy bienvenidos todos los schoenstattianos jóvenes aquí en la Arena y los que nos ven desde sus casas. Les confiamos especialmente este nuevo comienzo después de 100 años. A través de ustedes, Schoenstatt se mantiene joven, fresco, actual y con pasión. Ustedes ya tomaron en sus manos la antorcha del fuego original y lo han llevado a través de la mitad Europa. Confiamos en la coronación de una nueva y joven generación fundadora a través de su testimonio misionero.

Con todos ustedes, puedo dar la bienvenida en medio nuestro al delegado papal, Monseñor Giovanni Lajolo. Él conoce muy bien Alemania, ya que, fue el Nuncio Apostólico entre los años 1995 y 2003. Después fue el secretario para las relaciones con los Estados en el Vaticano, podríamos decir el “Ministro de Relaciones Exteriores” del Vaticano.

En su charla previa, Monseñor, usted dejó claro cuánto valora al Padre Kentenich y su servicio a la Iglesia. Le damos cordialmente la bienvenida. Usted está entre nosotros como representante del Santo Padre, nuestro Papa Francisco. Nos trae su saludo y mañana nos hablará en su nombre. Nos alegramos mucho por esto.

Le deseamos que tenga muchos encuentros fecundos con María en la capilla de gracias, con nuestro Padre Fundador en su tumba y con muchos de nosotros que estamos reunidos como hermanos de una misma Familia. Estamos muy contentos de que esté con nosotros a partir de esta noche. ¡Bienvenido!

## Testimonios de jóvenes pertenecientes a las distintas juventudes de Schoenstatt

### **Florence Jovie | 25 años, diseñadora gráfica. Es francesa y vive cerca de París.**

Bonjour! MI nombre es Florence, tengo 25 años y vivo cerca de París y trabajo como diseñadora gráfica. Descubrí Schoenstatt en Australia y tras llegar a Francia hace 2 años sellé mi Alianza de Amor en el Santuario Original y me ofrecí como instrumento en las manos de nuestra MTA para Schoenstatt en Francia.

La sociedad francesa debe enfrentar muchos desafíos morales y bioéticos y yo he experimentado, en nuestra Iglesia, una gran brecha entre fe y vida. Yo creo que Schoenstatt puede ser una respuesta a estos desafíos.

Vivo a 300 km. de Cambrai, donde se encuentra el único santuario en Francia y no tengo una comunidad schoenstattiana cerca. Reflexionando sobre la fundación de Schoenstatt me sentí motivada por la generación fundadora que vivió la Alianza de manera auténtica sin mucho apoyo. Si José Engling fue capaz de mantener su horario espiritual y luchar por la santidad durante la guerra, entonces yo también puedo esforzarme en medio de los desafíos modernos.

Para mí es muy importante visitar el santuario de Cambrai cada día de Alianza. Como necesito 8 horas para ir y volver, me aseguré de que mi contrato de trabajo me permita tomarme libre los días 18 de cada mes. El poner mis aportes al capital de gracia en esa vasija me da la confianza de que nuestra MTA va a usar mis talentos para hacer milagros en otros. También trato de visitar y mantener contacto con otros schoenstattianos de habla francesa de Bélgica, Burundi y Suiza y ayudo en lo que puedo a desarrollar material, especialmente para la JF.

MTA, quiero que mi luz brille para inspirar a otros a ser valientes, una nueva generación fundadora de Schoenstatt.

**Roberto Sinatra | 27 años. Mendoza, Argentina. Licenciado en Economía. Analista de Costos, Departamento de Finanzas.**

Soy Roberto de Argentina. Trabajo hace 7 meses en Schoenstatt como voluntario. Hace 4 años estoy recibido y trabajé en Argentina y Chile; últimamente en un puesto de mucha responsabilidad en el área de Finanzas.

Vivir la Alianza de Amor significa para mí entregarme por entero a la MTA. Esto empezó a crecer cuando la conocí de pequeño y ya mayor me pude comprometer en lo que Ella me iba pidiendo en la JM, retiros, campamentos, escuelas de jefes, para que más varones se enamoren de Ella y crezcan en una vida más auténtica.

Pero también para mí vivir la Alianza de Amor tiene que ver con encontrar a Jesús más allá de Schoenstatt, por ejemplo en mis compañeros de trabajo.

Mi experiencia en el área de finanzas me ha llevado a ver cómo muchas veces las personas se relacionan de manera superficial, individualista y con desconfianza de los demás. Se plantea el trabajo como un lugar sólo para desarrollarse profesionalmente y obtener un crédito económico. Obviamente también conocí personas que no eran así.

En Schoenstatt aprendí, por eso, a tener un compromiso social, no sólo en grandes proyectos sino también en lo pequeño: Empezando por dar la importancia que cada uno se merece como persona!!!

Cuando mis ex-compañeros se fueron enterando que venía a trabajar a Schoenstatt les pareció ilógico y absurdo. Consideraron la decisión irresponsable. ¿Cómo dejar de lado una carrera profesional? ¿Una trayectoria por un voluntariado con fines espirituales??

Pero después muchos me llamaron para felicitarme, y pedirme que rece por ellos. Me enviaron e-mails contándome de sus vidas, de sus familias. Hoy sigo compartiéndoles mi vivencia aquí.

Mater mi Fuego es para encender el mundo ahí donde tú me envíes.



**Lara Rheinemann | Friburgo, Alemania. Tiene 24 años y estudia Biología molecular.**

Me llamo Lara y estudio biología molecular. Mi día a día está marcado por la investigación y el laboratorio y es ahí donde se concretiza para mí la Alianza de Amor, porque me impulsa a dar todos los días lo mejor en lo pequeño.

Para mí la investigación tiene que ver con la vocación. Puedo poner los talentos y fortalezas que Dios me dio al servicio de otros. Yo me dedico a la investigación pura y encuentro fascinante poder dar mi aporte ahí, donde puedo experimentar que se trata de algo más. Todos los días recibo un boletín con nuevas investigaciones y sus resultados, actualmente sobre todo del virus Ébola. Ahí me doy cuenta de los grandes problemas que tenemos todavía y eso me motiva a abordar temas grandes donde uno tiene la posibilidad de aportar al bienestar de la humanidad. Por eso busco dar lo mejor de mí cada día. En la pantalla de mi computador tengo pegado mi ideal personal para acordarme de esto. Y cuando tengo que presentar mis resultados a mis colegas en reuniones, siempre llevo una pequeña corona en el bolsillo, un signo muy importante para nosotros en la JF. Esto me da la seguridad de que la Mater está conmigo.

La investigación también significa frustración. Los éxitos son raros, mucho más común son los experimentos que hay que llevar a cabo x veces o las costosas medidas de seguridad. Yo investigo virus gripales altamente contagiosos, lo que significa incontables pasos de desinfección, ropa especial y máscaras. A veces uno se siente tentado a no tomarse esto tan en serio. Ahí mismo me ayuda la Alianza de Amor, porque le puedo entregar conscientemente este esfuerzo a María. Y aquí se hace concreto el lema que elegimos como JF alemana para la preparación del Jubileo: ¡Ser héroe hoy!

Querida MTA, te regalo mi pasión en lo pequeño, para que sean posibles grandes descubrimientos.

**Matías Vergara | 23 años, Santiago, Chile. Estudiante de Ingeniería Comercial. JM Campanario. Hace 5 meses que está en Schoenstatt como voluntario.**

Soy Matías de Chile. Conocí Schoenstatt desde muy chico.

Mi experiencia en Schoenstatt ha sido que cuando uno trabaja para la Mater. Ella te educa el doble, es así que lentamente me llevó a darme cuenta como la Alianza de Amor te forma para transformar la sociedad en la que uno vive.

En el año 2010, junto con algunos amigos nos propusimos reactivar la Pastoral de nuestro Colegio, porque no tenía vida, y porque muchos de mis compañeros no creían. Así fundamos grupos de Schoenstatt y construimos ahí una ermita de la Mater para que Ella sea la gran Educadora.

A su vez la indiferencia que muchos de los jóvenes tienen hacia el valor de la vida y de la familia, me confrontó en cómo llevar el mensaje de Schoenstatt en un modo mas eficiente y es así que hice parte de “Chile siempre”, un proyecto inmenso, donde jóvenes se unen para intentar responder tales desafíos.

Ahí sentí como la Mater de un anhelo pequeño, me tomó en serio, y me pedía cada vez más: Como por ejemplo, vencer miedos por tener que hablar ante centenares de jóvenes y mantenerme fiel a la Alianza ya que muchas veces la relación con esta fundación no era fácil.

Por último, nosotros en Campanario como rama tenemos en este sentido un proyecto muy fuerte, Arde Puente Alto, donde jóvenes van a vivir a una Población, y donde también ofrecemos distintos talleres para familias, niños y otros, porque buscamos sobretodo rescatar ahí la dignidad de las personas.

Mater mi fuego es para que interiormente no me quede nunca conforme y siga teniendo siempre la fuerza de llevarte a la Sociedad.

PT

## **Saudação do Padre Heinrich Walter ao delegado papal, Cardeal Giovanni Lajolo, na vigília.**

Querida Família de Schoenstatt,

nosso movimento começou há 100 anos atrás com estudantes jovens. Celebrando o Jubileu olhamos hoje, sobretudo para a juventude. Sejam muito bem-vindos todos os jovens schoenstattianos aqui na Arena e os que nos assistem de suas casas. A vocês confiamos, especialmente, este novo começo depois de 100 anos. Através de vocês, Schoenstatt se mantém jovem, fresco, atual e vivo. Vocês já tomaram em suas mãos a tocha do fogo original e o levaram pela metade da Europa. Confiamos na coroação de uma nova e jovem geração fundadora através de seu testemunho missionário.

Com todos vocês, posso dar as boas-vindas ao nosso delegado papal, Cardeal Giovanni Lajolo. Ele conhece muito bem a Alemanha, já que, foi o Núncio Apostólico entre os anos de 1995 e 2003. Depois foi o secretário para as relações com os Estados no Vaticano, poderíamos dizer o “Ministro das Relações Exteriores” do Vaticano.

Em sua palestra prévia, Cardeal, o senhor deixou claro o quanto estima o Padre Kentenich e seu serviço à Igreja. Queremos dar-lhe, cordialmente, as boas vindas. O senhor está entre nós como representante do Santo Padre, nosso Papa Francisco. Nos traz sua saudação e amanhã nos falará em seu nome. Nos alegamos muito por isso.

Desejamos-lhe que tenha muitos encontros fecundos com Maria na capela de graças, com nosso Pai e Fundador em sua capela e com muitos de nós que estamos reunidos como irmãos de uma mesma família. Estamos muito felizes de que esteja conosco a partir desta noite.

Seja bem-vindo!

## Testemunhos de jovens da juventude de Schoenstatt

### **Florence Jovie | 25 anos, designer gráfico. É francesa e vive perto de Paris.**

Bonjour! Meu nome é Florence, tenho 25 anos, vivo perto de Paris e trabalho como designer gráfico. Descubri Schoenstatt na Austrália e depois, quando voltei à França, há 2 anos selei minha Aliança de Amor no Santuário Original e me ofereci como instrumento nas mãos de nossa MTA para Schoenstatt na França.

A sociedade francesa enfrenta muitos desafios morais e bioéticos e eu experimentei, em nossa Igreja, uma grande lacuna entre fé e vida. Eu acredito que Schoenstatt pode ser uma resposta a estes desafios.

Vivo a 300 quilômetros de Cambrai, onde se encontra o único Santuário de Schoenstatt na França e não tenho uma comunidade schoenstattiana próxima. Refletindo sobre a fundação de Schoenstatt me senti motivada pela geração fundadora que viveu a aliança de maneira autêntica sem muito apoio. Sim, José Engling foi capaz de manter seu horário espiritual e lutar pela santidade durante a guerra, então eu também posso me esforçar em meio aos desafios modernos.

Para mim é muito importante visitar o Santuário de Cambrai em cada dia da aliança. Como preciso de 8 horas para ir e voltar, assegurei que, meu contrato de trabalho, me permita folga todos os dias 18 de cada mês. Depositar minhas contribuições ao capital de graças na talha me dá confiança de que nossa MTA vai utilizar meus talentos para fazer milagres para outros. Também me esforço em visitar e manter contato com outros schoenstattianos de língua francesa da Bélgica, Burundi e Suíça e ajudo no que posso como na preparação de material, especialmente para a Juventude Feminina.

MTA, quero que minha luz brilhe para inspirar a outros a serem valentes, nova geração fundadora de Schoenstatt.

**Roberto Sinatra | 27 anos, Mendoza, Argentina. Licenciado em Economia. Analista de Custos, departamento de Finanças.**

Sou Roberto da Argentina. Trabalho há 7 meses em Schoenstatt como voluntário. Sou formado há 4 anos e trabalhei na Argentina e no Chile, ultimamente estava trabalhando em um cargo de muita responsabilidade na área de Finanças.

Viver a Aliança de Amor significa para mim entregar-me por inteiro à MTA. Isso começou quando a conheci, de pequeno, e cresceu conforme eu ia me comprometendo com o que Ela me pedia na juventude masculina, nos retiros, acampamentos, nas escolas de líderes, tratando de que mais homens se enamorem Dela e cresçam numa vida mais autêntica.

Mas também, para mim, viver a Aliança de Amor tem a ver com encontrar Jesus mais além de Schoenstatt, por exemplo em meus companheiros de trabalho.

Minha experiência na área de finanças me ajudou a ver como, muitas vezes, as pessoas se relacionam de maneira superficial, individualista e com desconfiança para com o próximo, pois tem a visão de que o trabalho é apenas um lugar para se desenvolver profissionalmente e obter um ganho financeiro. Obviamente também conheci pessoas que não eram assim e tinham uma outra visão.

Em Schoenstatt aprendi então, a ter um compromisso social, não somente em grandes projetos mas também no pequeno: Começando por dar a importância que cada um merece como pessoa!!!

Quando meus ex-companheiros ficaram sabendo que eu viria trabalhar em Schoenstatt acharam um absurdo. Consideraram minha decisão irresponsável. Como deixar de lado uma carreira profissional, uma trajetória por um voluntariado com fins espirituais?

Mas depois muitos me chamaram para me felicitar e pedir orações. Enviaram-me e-mails contando de suas vidas, de suas famílias. Hoje compartilho com eles minha vivência aqui.

Mater meu Fogo é para inflamar o mundo onde tu me enviar.

## **Lara Rheinemann | Friburgo, Alemanha. Tem 24 anos e estuda Biologia molecular.**

Meu nome é Lara e estudo biologia molecular. Meu dia está marcado pela pesquisa e laboratório e é aí onde se concretiza, para mim, a Aliança de Amor, porque me impulsiona a dar todos os dias o melhor nas pequenas coisas.

Para mim, a pesquisa tem a ver com a vocação. Posso colocar os talentos e as forças que Deus me deu à serviço dos outros. Eu me dedico à pesquisa e acho fascinante poder dar minha contribuição onde posso experimentar que se trata de algo mais. Todos os dias recebo um informativo com novas pesquisas e seus resultados, atualmente sobretudo do vírus Ebola. Aí me conscientizo dos grandes problemas que ainda temos e isso me motiva a abordar temas grandes onde existe a possibilidade de contribuir com o bem-estar da humanidade. Por isso busco dar o melhor de mim a cada dia. Na tela do meu computador tenho grudado meu ideal pessoal para lembrar-me disso. E quando tenho que apresentar meus resultados para os meus colegas em reuniões, sempre levo uma pequena coroa no bolso, um símbolo muito importante para nós na Juventude Feminina. Isso me dá a segurança de que a Mãe de Deus está comigo.

A área de pesquisa também significa frustração. Os êxitos são raros, muito mais comum são os experimentos que devem ser realizados x vezes ou as custosas medidas de segurança. Eu pesquisei vírus gripais altamente contagiosos, o que significa incontáveis passos de desinfecção, roupa especial e máscaras. Às vezes pode-se sentir a tentação de não levar esses pequenos detalhes a sério e é neste momento que a Aliança de Amor me ajuda, porque posso entregar, conscientemente, este esforço a Maria. E aqui se torna concreto o lema que temos como Juventude Feminina alemã para a preparação do Jubileu: Ser herói hoje!

Querida MTA, presenteio-te o meu amor nas pequenas coisas, para que seja possível grandes descobertas.

**Matías Vergara | 23 anos, Santiago, Chile. Estudante de Engenharia Comercial. Juventude Masculina de Campanario. Faz 5 meses que está em Schoenstatt como voluntário.**

Sou Matías do Chile e conheci Schoenstatt desde muito pequeno. Minha experiência em Schoenstatt tem sido que quando alguém trabalha em favor da Mãe, ela te educa, presenteando-te o dobro, e foi assim que, lentamente, me conscientizei de como a Aliança de Amor te forma para transformar a sociedade em que você vive.

No ano de 2010, junto com alguns amigos nos propusemos a reativar a Pastoral do nosso colégio, porque não tinha mais vida, e porque muitos de meus colegas não tinham nenhuma fé. Assim, fundamos grupos de Schoenstatt e construímos ali uma ermida da MTA, para que ela fosse a grande Educadora.

Por sua vez, a indiferença que muitos dos jovens tem com o valor da vida e da família, me fez pensar em como levar a mensagem de Schoenstatt de um modo mais eficiente e foi assim que fiz parte do “Chile Sempre”, um projeto imenso, onde jovens se unem para tentar responder a tais desafios.

Lá senti como a Mãe, de um anseio pequeno, me levou a sério e me pedia cada vez mais: Como por exemplo vencer medos por ter que falar na frente de centenas de jovens e manter-me fiel à Aliança, já que muitas vezes a relação com essa fundação não era fácil.

Por último, nós em Campanario, como ramo, temos neste sentido um projeto muito forte, “Arde Puente Alto”, onde jovens vão viver em uma Comunidade, e onde além disso oferecemos distintas oficinas para famílias, crianças, porque buscamos sobretudo resgatar ali a dignidade das pessoas.

Mãe de Deus, meu fogo é para que interiormente nunca me conforme e siga tendo sempre a força de levar-te à Sociedade.

DE

Sei gegrüßt, du Begnadete,  
der Herr ist mit dir.  
*Lk 1, 28*

EN

Greetings, you who are highly favoured!  
The Lord is with you.  
*Luke 1:28*

ES

¡Alégrate, llena de gracia!  
El Señor está contigo.  
*Lc 1, 28*

PT

Ave, cheia de graça,  
o Senhor é contigo.  
*Lc 1, 28*